

# WIR MACHEN DRUCK!

Für soziale Gerechtigkeit in Darmstadt.

Für gute Bildung für alle.

Für flächendeckende, qualifizierte und gebührenfreie Kinderbetreuung.

Für bezahlbaren und guten Wohnraum.

Für die Stärkung des öffentlichen Eigentums.

Für Mitbestimmung und Transparenz.

Für gute Arbeit.

Für die ökologische und soziale Verkehrswende.

Für erneuerbare Energien.



Martina Hübscher-Paul · Uli Franke · Gabi Budka · Natalie Krieger · Stefan Nold · Karl-Heinz Böck · Werner Krone Heike Meißner · Hüdaverdi Kaya · Bianca Teipelke

DIE LINKE kämpft nicht nur im Bundestag für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Stärken Sie uns auch vor Ort in der Kommunalpolitik. Gehen Sie bitte am 27.3. zur Wahl und stimmen Sie für

**DIE LINKE**



**DIE LINKE. Darmstadt**

Hoffmannstr. 4, 64283 Darmstadt

06151/3914629

post@linke-darmstadt.de

[www.linke-darmstadt.de](http://www.linke-darmstadt.de)

**DIE LINKE.**

**Ich will:**

- das Wahlprogramm der LINKEN. Darmstadt
- Infos zum Thema
- mich bei euch engagieren

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse



**Eine Stadt für alle**

# BEZAHLBARER WOHNRAUM

**Sozialen Wohnungsbau wieder aufnehmen!**

Bauverein AG resozialisieren · Mieterinnen und Mieter fair behandeln · Konversionsflächen sozial verantwortlich nutzen

**DIE LINKE.**

# Sozialen Wohnungsbau wieder einführen – Bauverein AG in die Pflicht nehmen

Das Bild auf der Vorderseite zeigt den Protest einer Mieterinitiative, die sich gegen den Abriß ihrer Mehrfamilienhäuser wehrt, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner günstig und zu zufriedenstellenden Bedingungen wohnen. Der Eigentümer, die städtische Bauverein AG, will dort eine größere Zahl von Reihenhäusern bauen, die für die bisherigen Mieterinnen und Mieter unerschwinglich sein werden. Dort entstehen zwar teilweise auch neue Sozialwohnungen, allerdings auf Kosten der Vernichtung von nicht sozial gebundenem günstigem Wohnraum. Die knappen städtischen Mittel für den sozialen Wohnungsbau sind auf diese Weise schlecht angelegt.

Dieser aktuelle Fall zeigt einmal mehr, dass sich der ehemalige „Bauverein für Arbeiterwohnungen“ längst von der Gemeinnützigkeit verabschiedet hat und stattdessen wie ein Privatunternehmen im Auftrag der Stadt handelt. Der Bau teurer Eigentumswohnungen, der Verkauf von Mietwohnungen oder Mietpreissteigernde Sanierungen sollen die Rendite erhöhen. Die Errichtung von dringend benötigtem preiswertem Wohnraum wird hingegen zurückgefahren. Dabei gibt es in Darmstadt knapp 2.000 Bewerberinnen und Bewerber für eine Sozialwohnung, und in den nächsten Jahren werden 400 weitere Wohnungen aus der Sozialbindung fallen.

Dies ist nicht allein die Schuld der Bauverein AG oder der Stadt Darmstadt. Vor 30 Jahren wurde die steuerliche Begünstigung des gemeinnützigen Wohnungsbaus abgeschafft. Die Mittel für sozialen Wohnungsbau wurden in den vergangenen 10 Jahren bundesweit drastisch verringert. Dadurch orientieren sich die Mieten eher an der Obergrenze des Wohngelds als an den tatsächlichen Baukosten – auf Kosten der Steuerzahler und zum Nachteil von Menschen mit geringem Einkommen, die kein

Wohngeld erhalten. Deshalb kämpft DIE LINKE für die Wiederaufnahme des sozialen Wohnungsbaus.

## Bauverein resozialisieren

Die Bauverein AG wollen wir in die soziale Verantwortung zurückholen: Wir fordern, dass Neuinvestitionen auf die Schaffung günstigen Wohnraums konzentriert und energetische Sanierungen unter Beibehaltung des Mietpreisniveaus durchgeführt werden. Maßnahmen zur Instandhaltung müssen zeitnah umgesetzt und der Umgang mit den Mieterinnen und Mietern schnellstmöglich verbessert werden. Um dies zu erreichen, werden wir in der Stadtverordnetenversammlung und zusammen mit Betroffenen in der Öffentlichkeit Druck machen.

## Konversionsflächen als soziale Aufgabe

Auf den von der US-Armee aufgegebenen sogenannten Konversionsflächen existieren 860 Wohneinheiten. Weitere sollen dort neu gebaut werden. Wir wollen, dass in mindestens der Hälfte dieser Einheiten günstiger Wohnraum entsteht. Dies wird nur möglich sein, wenn der vorhandene Bestand nicht abgerissen, sondern saniert wird. Auch dürfen die Konversionsflächen nicht in die Hände von großen Privatinvestoren fallen. Wir unterstützen die Wohnprojekte, die dort ihre Ideen von gemeinschaftlichem Wohnen umsetzen wollen.

In Gießen hat das dortige öffentliche Wohnungsbaunternehmen den Kauf der Konversionsflächen vom Bund ohne Gewinnansprüche zwischenfinanziert, um allen Beteiligten die nötige Zeit für die Entwicklung der Konversionsflächen zu lassen. Ein ähnliches Modell muss auch in Darmstadt möglich sein. Dafür wird sich DIE LINKE einsetzen.

## Bauverein AG

- Konzentration der Neuinvestitionen auf die Schaffung günstigen Wohnraums
- Umlage der Kosten für energetische Sanierung auf die Mieter/innen nicht über das Einsparpotential hinaus
- Rasche Behebung von Mängeln und fairer Umgang mit den Mieter/innen.
- Kein Abriss der Häuser in der Oppenheimer Straße.

## Konversionsflächen

- Günstiger Wohnraum auf mindestens der Hälfte der Konversionsflächen
- Zwischenfinanzierung des Kaufs durch Stadt oder Bauverein AG

## Am 27. März nicht in Darmstadt? Briefwahl beantragen!

Briefwahl kann ab sofort beantragt werden. Ein Formular finden Sie auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung, die Sie bis zum 6.3. erhalten werden. Außerdem stellt die Stadt ein Online-Formular zur Verfügung, mit dem Sie den Antrag auch papierlos stellen können: [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de).

Sie können die Briefwahl auch ganz unbürokratisch direkt beim Einwohnermeldeamt in der Grafenstr. 30 beantragen und unmittelbar durchführen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 bis 12:30 Uhr, Mi auch 15 bis 18 Uhr.